

Kappeln Nachrichten

SONNABEND, 20. JANUAR 2018

VORMITTAG  0°

NACHMITTAG  1°

MORGEN  1°

SHB SEITE 7

Inhalt

Kappeln / Angeln 8
 Angeln 9
 Kreis 13
 Termine 20

Schlei-Schnack

Fischersfrau statt Sturm

VON DORIS SMIT



Drei Wochen sind nun schon um. Man hat sich dran gewöhnt, 2018 als Datum zu schreiben und nur vereinzelt wünscht noch jemand ein frohes neues Jahr. Der Trost hat einen langsam wieder, und die ersten guten Vorsätze sind bereits ad acta gelegt. Aber man kann auch noch auf viele Dinge blicken, die in diesem Jahr noch kommen sollen: So soll doch zum Beispiel die Seebrücke im Hafen Langballigau modernisiert und erweitert werden, und an der Schumacherbrücke in Maasholm sind die Arbeiten schon in vollem Gange. In Kappeln sollen die Schleiterrassen in Ellenberg und der Südspeicher am Hafen in Angriff genommen werden. Auch die Stadtbücherei wird schick gemacht und ausgebaut. Die Heringstage werden in diesem Jahr zum 40. Mal gefeiert, und Kappeln bekommt eine neue neue Mitbürgerin. Die Fischersfrau ist schon da. Und während es im Rest des Landes in dieser Woche stürmte und das Sturmtief „Friederike“ mit Schneegestöber Spaziergänge ungemütlich und Autofahrten abenteuerlich machte, blieb Kappeln fast gänzlich vom Schnee verschont. Am Freitag, als die Fischersfrau, die nun dem einsamen Fischer auf der Treppe am südlichen Ende der Schleibrücke liebevolle Blicke zuwerfen kann, an der Gabel eines Schlepplers auf ihren Platz auf der Schwansener Seite der Schlei zuschwebte, schien sogar die Sonne und der Himmel war strahlend blau. Vielleicht kann man sagen: Woanders kamen Sturm und Schnee, in Kappeln kam die Fischersfrau. Dann ist der erste Vorschlag für einen Namen für die gewichtige Dame doch auch schon mal da: Wie wär's mit „Friederike“?

Elf Mal Ja zum Gewerbegebiet

Städte und Gemeinden unterzeichnen Gründungsvertrag des Zweckverbandes „Interkommunales Gewerbegebiet Nordschwansen“

KAPPELN Manchmal darf man sich auch selber feiern. Am späten Donnerstagnachmittag taten das gleich mehr als ein Dutzend Menschen, die sich im großen Sitzungssaal des Rathauses zusammengefunden hatten – eigentlich nur, um ein Blatt Papier zu unterzeichnen. Nun durfte man in diesem Rahmen davon ausgehen, dass es sich nicht um irgendein Papier handelte. Tatsächlich nämlich war es ein mehrere Seiten starkes Vertragswerk, das nicht viel weniger als ein Grundstein war. „Gründung des Zweckverbandes Interkommunales Gewerbegebiet Nordschwansen“ hatte auf der Einladung gestanden. Und als zehn Bürgermeister und eine Bürgermeisterin ihren Namen und das Dienstsiegel unter den Vertrag gesetzt hatten, war der entscheidende Schritt für das kreisübergreifende Gewerbegebiet „Erdbeerfeld“ an der B 203 getan.

„Es ist ein besonderer Tag.“ Mit diesen Worten leitete Bürgermeister Heiko Traulsen die Veranstaltung ein. Allerdings einer, den man ohne weitere Gäste aus Wirtschaft oder Politik begehnen wollte. Trotzdem war er so besonders, dass Imbiss und Getränke gereicht wurden. Das zumindest war ein Anhaltspunkt für Gunnar Bock, Amtsdirektor im Amt Schlei-Ostsee, die Bedeutung des Nachmittags einzustufen. „Wir haben uns ja schon oft getroffen“, sagte er augenzwinkernd. „Aber heute das erste Mal mit Brötchen.“ Und die passten gut zur gelösten Stimmung, die dem Kappeler Sitzungssaal in der Regel nicht unbedingt zu eigen ist. Nach Schulverband und Breitband-Zweckverband ist nämlich der Zweckverband, der das Interkommunale Gewerbegebiet tragen soll, die dritte Zusammenarbeit dieser Art.

Die Städte Kappeln und Arnis sowie die Angeler Gemeinden Grödersby, Oersberg, Rabel, Rabenkirchen-Faulück, Stoltebüll und die Schwansener Ge-



Bei Brötchen und Getränken unterschreibt Kappeln's Bürgermeister Heiko Traulsen das Papier, das die Gründung des Zweckverbandes „Interkommunales Gewerbegebiet Nordschwansen“ besiegelt. Thorsten Liliental (Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde) hält den Moment im Bild fest. RN

meinden Dörphof, Karby, Thumby und Winnemark haben am Donnerstag mit den Unterschriften ihrer Vertreter unter den öffentlich-rechtlichen Vertrag den Zweckverband gegründet. Und Traulsen fasste das Gewicht dieser Entscheidung so zusammen: „Das Gewerbegebiet bietet vorhandenen Betrieben Entwicklungs- und neuen Betrieben Ansiedlungspotenzial und trägt insgesamt zur Stärkung der Region bei. Auf dieses Ergebnis können wir stolz sein.“

Amtsdirektor Gunnar Bock ging noch einen Schritt weiter, als er betonte: „Gerade kleine Gemeinden können ihre Selbstständigkeit nur erhalten, wenn sie sinnvolle Wege der Zusammenarbeit finden.“ In Bocks Augen sei das ein Erfolgsmodell, das gleichermaßen Mut und Vertrauen voraussetze. Und für die Wireg, die das Projekt gemeinsam mit Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde begleitet hat und weiterhin begleiten wird, nannte Michael Otten das Interkommunale Gewerbegebiet eine Idee „mit strategischer Weitsicht“. Otten: „Es ist mit Risiken verbunden. Aber das Risiko wäre noch größer gewesen, wenn Sie es nicht gemacht hätten.“ Otten beurteilte den Zeitpunkt als ideal, da das Zinsumfeld stimme und er weiterhin eine wachsende Wirtschaft erwarte.

Und die elf Kommunen sind aus Überzeugung dabei. Helmut Andresen, Bürgermeister in Grödersby, hielt den Schritt

schlicht für notwendig, „weil wir auf unserem Gemeindegebiet einfach keine Entwicklungsmöglichkeit mehr haben“.

Und: „Es geht ja nicht nur darum, Betrieben etwas zu bieten, sondern auch der Bevölkerung in Form von Arbeitsplätzen.“ Und der Winnemarker Bürgermeister Wilhelm Fülling erinnerte sich an einen gescheiterten Versuch seiner Gemeinde, Ende der 90er-Jahre ein Gewerbegebiet auf die Beine zu stellen. „Jetzt haben wir eine realistische Chance, als kleine Gemeinde mitzuwirken“, sagte er. Was er übrigens auch getan hätte, würde das Gewerbegebiet auf Angeler Seite liegen. „Dass es auf unserer Seite liegt, ist nur ein zusätzliches Bonbon.“

Aber eines, das schon jetzt ankommt. Ulrich Bendlin von der Verwaltung berichtete bereits zu diesem frühen Zeitpunkt von konkreten Anfragen aus der Region. Durchschnittlich habe er jährlich 5000 Quadratmeter Gewerbefläche verkauft – eine Zahl, die er halten will. Bendlin: „Und eigentlich hätte ich schon für 2018 Grundstücke verkaufen können.“ R. Nordmann

„Das Risiko wäre noch größer gewesen, wenn Sie es nicht gemacht hätten.“

Michael Otten
Wireg

punkt für Gunnar Bock, Amtsdirektor im Amt Schlei-Ostsee, die Bedeutung des Nachmittags einzustufen. „Wir haben uns ja schon oft getroffen“, sagte er augenzwinkernd. „Aber heute das erste Mal mit Brötchen.“ Und die passten gut zur gelösten Stimmung, die dem Kappeler Sitzungssaal in der Regel nicht unbedingt zu eigen ist. Nach Schulverband und Breitband-Zweckverband ist nämlich der Zweckverband, der das Interkommunale Gewerbegebiet tragen soll, die dritte Zusammenarbeit dieser Art.

Die Städte Kappeln und Arnis sowie die Angeler Gemeinden Grödersby, Oersberg, Rabel, Rabenkirchen-Faulück, Stoltebüll und die Schwansener Ge-

Kein Parken am Südhafen

KAPPELN Ab Montag, 22. Januar, beginnen die Vorbereitungen für den Abbruch des alten Getreidespeichers am Südhafen. Die Verwaltung bittet daher Kraftfahrzeugführer, die ihr Fahrzeug derzeit rund um das

Gebäude abstellen, sich ab sofort einen anderen Parkplatz zu suchen. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die derzeit abgestellten Fahrzeuge auf einen Privatgrundstück befinden und das Parken bislang von der Dr.

Schmidt Grundstücksgesellschaft mbH geduldet wurde. Zudem wird darauf hingewiesen, dass es aufgrund der Baumaßnahme auch zu Behinderungen im Straßenverkehr kommen kann. sb



NICHTS IST UNMÖGLICH



WIR FAHREN
HYBRID

3.000 €
HYBRIDPRÄMIE*

STEIGEN AUCH SIE UM

Profitieren Sie von der attraktiven Hybrid-Prämie, z.B. mit dem Toyota C-HR Hybrid Flow.

+ TOYOTA C-HR HYBRID FLOW:
 • TOYOTA SAFETY SENSE
 • INKL. PRE-COLLISION-SYSTEM
 • 17"-LEICHTMETALLFELGEN
 • KLIMAAUTOMATIK, 2 ZONEN

UNSER HAUSPREIS
(inkl. Hybridprämie)
24.990 €

Toyota C-HR Hybrid Flow, stufenloses Automatikgetriebe, Systemleistung 90 kW (122 PS), 5-Türer. Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,4/4,1/3,8 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 86 g/km. Kraftstoffverbrauch aller gezeigten Hybrid Modelle kombiniert 5,2-3,0 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 122-70 g/km. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.
 *Die Hybridprämie gilt für Privatkunden bis zum 31.03.2018



**Flensburg · Husum
Rendsburg · Eckernförde
Kronshagen · Schwentimental**

... den Norden nach vorn!

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

autocentrum-lass.de
info@autocentrum-lass.de



Flensburg • Liebigstr. 14a • 04 61 - 90 38 00
 Husum • Industriestr. 37 • 0 48 41 - 71 19 4
 Rendsburg • Büsumer Str. 61-63 • 0 43 31 - 40 95

Eckernförde • Sauerstr. 15 • 0 43 51 - 42 48 1
 Kronshagen • Eckernförder Str. 201 • 0 4 31 - 54 55 80
 Schwentimental • Mergenthaler Str. 12 • 0 43 07 - 8 32 00